

AUFKLÄRUNGSGESPRÄCH durch _____ Arzt/Ärztin

Diagnose: HODENHOCHSTAND **rechts / links / beidseits**

Gesprächspartner/in: _____ Datum: _____

Notwendigkeit:

Bei einem dauernden Hodenhochstand ist mit einer Schädigung der samenbildenden Zellen zu rechnen, welche zur Zeugungsunfähigkeit führen kann.

Therapie:

rechts links beidseits

Leisten- und Gleithoden:

Funikolyse und Orchidopexie

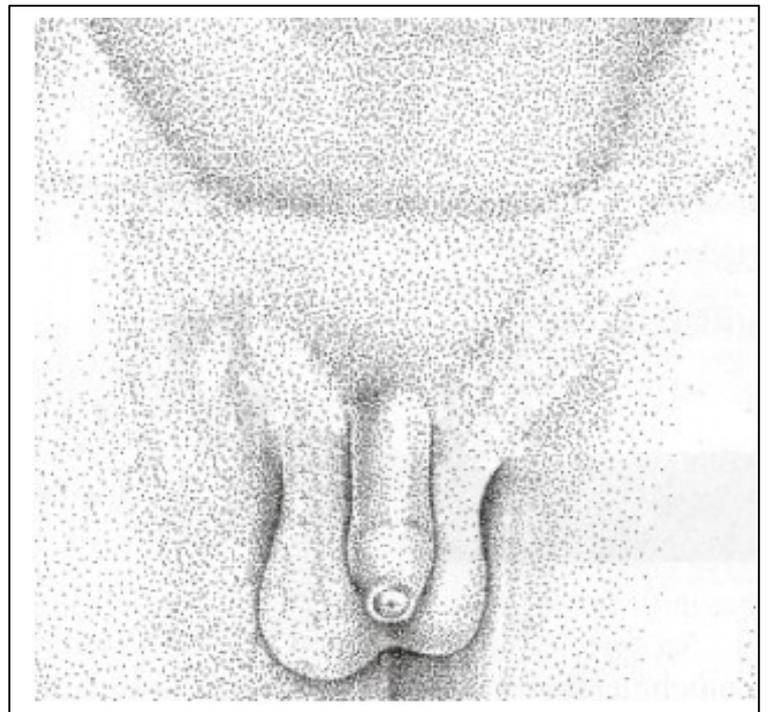
Nach einem Hautschnitt in der Leiste und Eröffnung des Leistenkanals werden Samenstrang und Hoden freigelegt und Verwachsungen gelöst. Der Hoden wird im Hodensäckchen befestigt.

Bauchhoden :

Laparoskopische Operation nach Fowler-Stephens (zweizeitig)

Durch einen Schnitt am Nabel wird eine Kamera in den Bauch eingeführt und der Hoden aufgesucht. 2 Instrumente werden über 2 weitere kleine Schnitte eingebracht und die zu kurzen Blutgefässe des Hodens werden durchtrennt.

Zur endgültigen Verlagerung des Hodens in den Hodensack ist eine 2. Operation über einen Leistenschnitt erforderlich. Diese erfolgt frühestens nach 6 Monaten.



Therapiealternativen

- Spontanes Absteigen des Hodens (vor dem 1. Geburtstag)
- Hormontherapie (mit 6.-12. Monaten; führt selten zum Erfolg und wird von der Mehrheit der Kinderchirurgen nicht empfohlen)

Mögliche allgemeine Komplikationen

- Infektion
- Wundheilungsstörungen
- Blutung und Nachblutung

Mögliche operationsspezifische Komplikationen

- Verletzungen an Blutgefässen mit der Gefahr, dass der Hoden schrumpft oder abstirbt
- Verletzungen des Samenleiters
- Rezidiv (erneuter Hodenhochstand)
- Bei Laparoskopie: Verletzung von Umgebungsstrukturen, insbesondere Darm, Narbenbrüche, Umstieg auf offene Operation

Nachbehandlung

- Überwachung für 1 Nacht postoperativ (stationärer Aufenthalt 2 Nächte)
- Wunde 7 Tage trocken halten
- 3 Wochen keine reitenden Tätigkeiten (Bobbycar, Schaukelpferd)
- Sportverbot sowie kein Velo bei älteren Knaben.

Bemerkungen:

Die verantwortliche Person (Elternteil oder gesetzl. Vertreter) hat sich nach der Aufklärung für die Operation (inkl. besprochenen Erweiterungen) entschieden.

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters des Patienten
(Eltern, Vormund, etc.)

Patient (> 12-14 Jahre alt, urteilsfähig)

Unterschrift Arzt/Ärztin

Luzern,